

486. AG Lpz I 2192. Der in der BD fehlende Stern wurde in Leipzig 1868 am Meridiankreis und 1894 am Refraktor als 10.0 beobachtet, war aber 12.9 vis im Jahre 1951. Der Stern ist 12.6 phot auf FA 122 von 1909 und auf Alger + 11°47' von 1933. Aufleuchten 1868—94. Schwach 1908—51.
- 487 AG Lpz I 9462. Der in der BD fehlende Stern wurde in Leipzig 1896 als 10.6 am Refraktor in 2 Nächten beobachtet. Im Katalog der Reststerne unter Nr. 1657 als zu schwach bezeichnet. Nahe dem Ort stand 1951 ein Stern ($-1.4^s - 0.6'$) 13.3 vis, der im Leipziger Achtzöller nicht hätte gemessen werden können und dessen Größe 13.3 nicht zur Leipziger Größe 10.6 paßt. Unsichtbar, schwächer als 14 phot, auf FA 116 von 1908, aber sichtbar 14 phot auf WP 17 von 1906, auf Bordeaux + 12°17' von 1912 und Dogmar-Aufnahme von 1951. Aufleuchten 1896 bis 11 vis. Schwach 1906—51.
488. Hevelius Nr. 1187. Ort 1855: $1^h26^m12^s+11^o20'$ Wie im 29. Bericht d. Nat. Ges. S. 39 nachgewiesen, läßt sich dieser von Hevelius zweimal beobachtete und zu 5 vis geschätzte Stern mit keinem gleichhellen Nachbarn gleichsetzen. Nahe dem Ort ein Stern 10. Größe. Aufleuchten vor 1690.
489. Hevelius 762. Ort 1855: $7^h37^m15^s+36^o55'$. Wie im 29. Bericht S. 39 ausgeführt, läßt sich dieser von Hevelius zweimal beobachtete und zu 6 vis geschätzte Stern mit keinem gleichhellen Nachbarn gleichsetzen. Nahe dem Ort ein Stern 11 vis 1951. Aufleuchten vor 1690.

Die Brieger Rathausuhr

In den Brieger Briefen machte Dr. Richtsteig 1947 darauf aufmerksam, daß das Brieger Heimatmuseum zwei schwere Steinquadern besitze, die sich lange Zeit auf dem Rathausboden befanden und als Uhrgewichte der ältesten Rathhausturmuhre galten. Da die Steine Jahreszahlen zwischen 1310 und 1320 zeigten, ließe sich daraus entnehmen, daß in dieser Zeit das Rathaus erbaut und zugleich die Turmuhr angebracht worden sei. Zuerst überrascht es, daß die kleine schlesische Stadt schon eine öffentliche Uhr bekam, als die größeren deutschen Städte erst anfangen, sich der neuen Erfindung der Räderuhr zu bedienen (Erfurt 1304, Augsburg 1305, Marienburg 1330, Breslauer Rathausuhr 1367). Gewiß hatte Brieg schon 1250 das deutsche Bürgerrecht erhalten und war 1311 herzogliche Landeshauptstadt geworden; trotzdem fällt es schwer, ihr die früheste Rathausuhr zuzuschreiben. Was spricht für Brieg?

Die Steinquadern in Brieg wogen je $1\frac{1}{2}$ Zentner und hatten $38 \times 30 \times 30$ cm Kantenlänge — der eine Stein war mit einem starken Eisenband umspannt. Sie zeigten auf der einen Seite das Monogramm Christi und auf der Gegenseite eine Jahreszahl, die in einem Fall wohl 1316 hieß, wobei aber 1000 durch die römische Zahl M wiedergegeben und die arabische Zahl 6 verkehrt geschrieben war. Der andere von einem anderen Steinmetzen behauene Stein zeigte die Jahreszahl 1316, wobei der obere Bogen der Zahl 6 entweder nicht ganz hineingemeißelt oder im Lauf der Zeit zerstört war. Solche Angaben auf Gewichten sind nicht auffällig. Französische Gewichte zeigen seit 1288 die Jahreszahl und die französische Lilie.

Erstaunlich ist das Gewicht der Steine. Dies würde dahin deuten, daß die gewiß sehr einfache Turmuhr mit Schlagwerk schwer zum Laufen zu bringen war und schwerer Gewichte bedurfte, um überhaupt zu gehen. Als die Uhr im Jahre 1414 durch eine neue ersetzt wurde, erhielt der Zeigermeister Hans Monsterberg aus Breslau die alte Uhr und versah seine neue mit Seilen und zwei Bleigewichten. Die alten schweren Uhrsteine ließ er wohl in Brieg zurück.

Über die Brieger Schlosser und Uhrmacher sind Arbeiten erhalten, die manches über die Rathausuhren enthalten. Wichtiger sind aber die Urkunden der Stadt Brieg, die C. Grünhagen 1870 veröffentlichte. Wenn man die Auszüge aus dem Stadtbuche des 14. bis 16. Jhdts. mit den handschriftlich erhaltenen städtischen Rechnungsbüchern von Augsburg, Frankfurt und München vergleicht, staunt man über die Fülle dieser Aufzeichnungen. Diesem Urkundenbuch ist zu entnehmen, daß die Uhr des Rathasturmes 1370 eine neue Glocke erhielt und 1414 durch die neue Uhr des H. Monsterberg ersetzt wurde. Im Jahre 1535 stellte Meister Georg Pfuhl aus Neisse eine neue Uhr auf und erhielt dafür 44 Gulden und zwei alte Uhren. Seine Uhr wurde geprüft von einem Zeigermacher aus Breslau und erhielt 1536 ein von einem Geistlichen gemaltes Zifferblatt. Sicherlich war die Uhr noch sehr einfach und zeigte nicht die beweglichen Figuren oder den Himmelslauf, wie die Schauuhren der großen Städte. Dafür war sie aber die einzige öffentliche Uhr Briegs, denn die Kirchen hatten im Mittelalter keine Uhren, sondern nur Glocken.

Somit ist es sehr wahrscheinlich, daß die beiden steinernen Uhrgehichte, über deren Verbleib nichts zu erfahren ist, tatsächlich zu einer 1316 auf dem Rathaus-turm aufgestellten Uhr gehörten.

Quellen:

- C. Grünhagen. Urkundenbuch der Stadt Brieg, 1870
C. Kersten. Die Brieger Schlosserinnung, ein Beitrag zur Geschichte der schlesischen Schlosser, Messerschmiede, Nagelschmiede und Uhrmacher, Brieg 1928.

Ältere Beobachtungen von Sonnenflecken

R. Wolf hatte als erster die Relativzahlen für die Häufigkeit der Sonnenflecken abgeleitet. Seine Liste wurde von A. Wolfer in den Astronomischen Mitteilungen X S. 80—89 auf Grund der Beobachtungen in Kremsmünster verbessert und bis 1901 weitergeführt. Später hat W. Brunner die Liste bis 1945 erweitert und in den Astronomischen Mitteilungen XV S. 141—149 veröffentlicht. Darin sind mitgeteilt die beobachteten und ausgeglichenen Sonnenflecken-Relativzahlen für 1749 bis 1945 und die Sonnenflecken-Maxima und Minima für 1610—1944. Seit Wolfers Arbeit sind verschiedene Beobachtungsreihen bekannt geworden, die für die Jahre vor 1750 andere Zeiten der Maxima ergeben, wie Kanda auf Grund ostasiatischer Beobachtungen mitgeteilt hat. Aber auch europäische Beobachtungen wurden gefunden, die für eine neue Ableitung der Sonnenflecken-Kurven wichtig sind. Ich teile in der folgenden Zusammenstellung die Beobachtungszeit, den Beobachter und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Die Brieger Rathausuhr 35-36](#)